



ULRICHSKIRCHNER PFARRBLATT

NR. 70 OSTERN 2021

Frohe Ostern

Ostern –
Fest der Versöhnung,
Fest der Freude,
Fest des Neubeginns.

Irmgard Erath



TUN WIR ES DER NATUR GLEICH
UND STEHEN IMMER WIEDER AUF,
IN DER AUFGABE,
DAS GUTE ZUM BLÜHEN ZU BRINGEN.

Beat Jan



Liebe Pfarrgemeinde!

OSTERN 2021 – und noch einmal Corona in aller Munde und Herzen.

Aufgrund der Coronakrise leben wir seit einem Jahr in einer außergewöhnlichen Zeit und in herausfordernden Umständen. Inmitten dieser Krise dürfen wir neuerlich Ostern, das Zentrum unseres Glaubens feiern.

Deshalb erinnern uns die beiden Zitate von Irmgard Erath und Beat Jan, die man auf diesem Pfarrblatt liest, erneut daran, was Ostern bedeutet und welche Konsequenz diese Bedeutung für unseren Alltag hat.

Ja, Ostern ist ein Frühlingsfest, in dem alles sprießt und wächst. Die Natur erblüht wieder zu neuem Leben. Glutrot einer Hostie gleich steigt die Sonne im Osten auf, gerade so, als wolle sie jeden Morgen neu die Welt segnen, um zur Mittagsstunde die Wiesen und Wälder zu wärmen und alle Pflanzen und Tiere zu neuem Leben erwecken. Und das Antlitz der Erde wird neu.

Nun werden die Tage wieder länger, die Vögel singen ihre fröhlichen Lieder und die ganze Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf. Es scheint, als würde, was wir mitten in der Pandemie ersehnen, gleich der Natur auch unser Alltag zu einer „neuen Normalität“ zurückkehren.

All das bedeutet: Wie jedes Jahr im Frühling die Blumen wieder zu blühen beginnen und die Bäume sprießen, so schenkt uns das Osterfest die Gewissheit, dass wir aus unserem überzeugten Glauben vertrauensvoll auf Jesus Christus hinleben dürfen.

In diesem Sinne hat Irmgard Erath Recht, dass Ostern ein Fest der Versöhnung, der Freude und des Neubeginns ist.

Jesus ist gestorben und auferstanden, um uns mit dem Gott-Vater zu versöhnen. Diese Versöhnung bringt uns große Freude und es ist der Anfang eines geschenkten Neubeginns.

Ostern ist das Fest der Freude, weil die Auferstehung Christi unserem Leben eine neue Perspektive eröffnet. Denn Gott erweckt uns zu neuem Leben.

Wie man liest, „die Osterfreude der Kirche hat einen dreifachen Grund: Christus wurde verherrlicht, die Jünger wurden getröstet und jede gläubige Seele wurde gestärkt.“

Dieser Neubeginn schenkt uns die tröstliche Zuversicht und sichere Hoffnung, dass wir von den lebensfeindlichen Mächten befreit und erlöst sind. Somit ist in Ostern alles enthalten, was uns die Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben verheißen.

Im Johannesevangelium sagte Jesus: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?“ (vgl. Joh 11, 25-26) Das wollen und sollen wir glauben! Dieser Lebenseinladung wollen wir folgen.

Deswegen bringt das Zitat von Beat Jan zum Ausdruck, was von uns aufgefordert ist: „Tun wir es der Natur gleich und stehen immer wieder auf, in der Aufgabe, das Gute zum Blühen zu bringen.“

Diese Aufgabe könnten wir durch die Gnade und Kraft der Auferstehung Christi erfüllen.

So lass uns allzeit, wie die Natur, bei allen Herausforderungen immer wieder im Gottvertrauen aufstehen und das Gute mit Gottes Hilfe tun. Dazu begleite und segne uns unser auferstandener Herr Jesus Christ.

Im Namen der Pfarrgemeinde- und Vermögensverwaltungsräte wünsche ich ALLEN Frohe Ostern. Denn Christus ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Ihr Seelsorger
Lawrence



Ein herzliches Dankeschön

Das Jahr 2020 war ganz anders als all die Jahre davor. Trotzdem konnten wir gemeinsam als Gottes Familie viel bewältigen und erreichen.

Ein herzliches Vergelt 's Gott an all jene, die an unsere Pfarrkirche Ulrichskirchen gedacht haben und für sie da waren.

Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die regelmäßig oder spontan ihren Dienst angeboten haben.

Vielen Dank an unsere eifrigen Ministrantinnen, Ministranten und Jungendleiterinnen, sowie an deren Familien für die Ermutigung und Unterstützung.

Besonderen Dank verdienen sich all jene, die die Pfarrkirche immer wieder gereinigt und geschmückt haben, sowie die vielen stillen Mitarbeiter.

Auch möchten wir all jenen Priestern danken, die im Jahr 2019 ihren Dienst mit großer Freude und Begeisterung bei uns geleistet haben.

Pfarrmoderator Lawrence, Aushilfskaplan Kannambilly, die Pfarrgemeinderäte und Vermögensverwaltungsräte

Die Pfarrstatistik für 2020

Zum Jahreswechsel gibt es immer eine kleine Rückschau.

Als Pfarrmoderator möchte ich Euch die traurigen, aber auch besinnlichen und schönen Ereignisse unserer Pfarre aus dem Jahr 2020 in Zahlen vorstellen.

Wir erinnern uns an:

- 3 Kindertaufen
- 9 Erstkommunikationskinder
- 6 Firmlinge
- 6 Trauungen
- 11 Begräbnisse

Seelsorglich betreut wurde unsere Pfarre von:

- 1 Pfarrmoderator
- 1 Aushilfskaplan

Um die Organisation der pfarrlichen Veranstaltungen kümmerten sich:

- 7 Pfarrgemeinderäte
- 2 Kontaktpersonen
- 4 Vermögensverwaltungsräte
- 2 Rechnungsprüfer
- 3 Mitarbeiter der Pfarrkanzlei

Ein Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender

Obwohl es im Jahr 2020 wegen der COVID-19 Beschränkungen weniger Möglichkeiten zum Spenden gegeben hat, konnten wir trotzdem Dank Ihrer Spenden im Gesamtwert von 2.915,00 Euro für gute und hilfreiche Zwecke, aus den einzelnen Sammlungen folgende Beträge beisteuern:

Spendenaktion	Betrag
Epiphanie-Kollekte (Jänner)	140
Sternsingeraktion 2020	1730
Caritas Februar-Kollekte	100
Christophorus-Kollekte (Juli)	150
Caritas Augustsammlung	100
Missionssonntag (Oktober)	265
Elisabethsammlung (November)	170
Katholische Männerbewegung: Bruder in Not (Dez.)	140
Christmette-Kollekte (Dezember)	120

Ihre Beträge, die Sie bei der Sammlung während jeder Heiligen Messe in das „Klingelbeutel“-Körbchen geben, und die keinem bestimmten Zweck gewidmet sind, kommen zur Gänze der Pfarre zugute. Damit werden die Betriebskosten und verschiedene andere Aufwendungen der Pfarre bezahlt.

Ein herzliches Dankeschön
und Vergelt's Gott allen
Spenderinnen und Spendern
für ihren Beitrag.

Ihr Seelsorger Lawrence



15. November 2020 – Unsere Covid-Ehejubiläumsmesse

Am 15. November 2020 fand wieder unsere Ehejubiläumsmesse statt, diesmal unter wirklich besonderen Bedingungen. Die Corona-Epidemie hat uns dazu gezwungen Abstand zu halten, Maske zu tragen und nicht zu singen. Einige Jubelpaare konnten deshalb nicht persönlich an der Messe teilnehmen.



Wir haben trotzdem gefeiert! Pater Josef aus Maria Roggendorf hat eine wunderschöne Messe gestaltet. Er erinnerte uns daran, dass es auch der Feiertag vom heiligen Leopold war. Die Jubelpaare konnten ihr Eheversprechen erneuern. Und viele Paare holten sich am Ende der Messe den Segen. Wir hatten eine tolle musikalische Begleitung von Alina und Chiara.

Die fehlende Agape wurde durch einen kleinen Geschenke Korb an die Jubelpaare ersetzt. Der liebe Gott hat uns diesen Tag noch geschenkt, bevor es in härtere Lockdown-Maßnahmen ging und der Kirchenbesuch nicht mehr erlaubt war. Danke Gott für seine große Gnade!

Claudia Schmidt



4. und 5. Jänner – Sternsingeraktion 2021

Sternsingen 2021 – trotz Corona ein Erfolg

Auch heuer zogen die Sternsinger aus Ulrichskirchen unter strengen Hygienemaßnahmen los, um den Segen in die Häuser unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger zu bringen.

Voller Übermut – vermutlich auch, weil die Kinder endlich einmal wieder andere Kinder treffen durften – waren alle mit Begeisterung dabei. Auch einige Erstkommunikationskinder wollten als Sternträger die Heiligen drei Könige tatkräftig unterstützen, um Spenden für Projekte auf der ganzen Welt zu sammeln. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Der Spendenbetrag von beachtlichen 2870,- Euro konnte an die Erzdiözese übergeben werden.

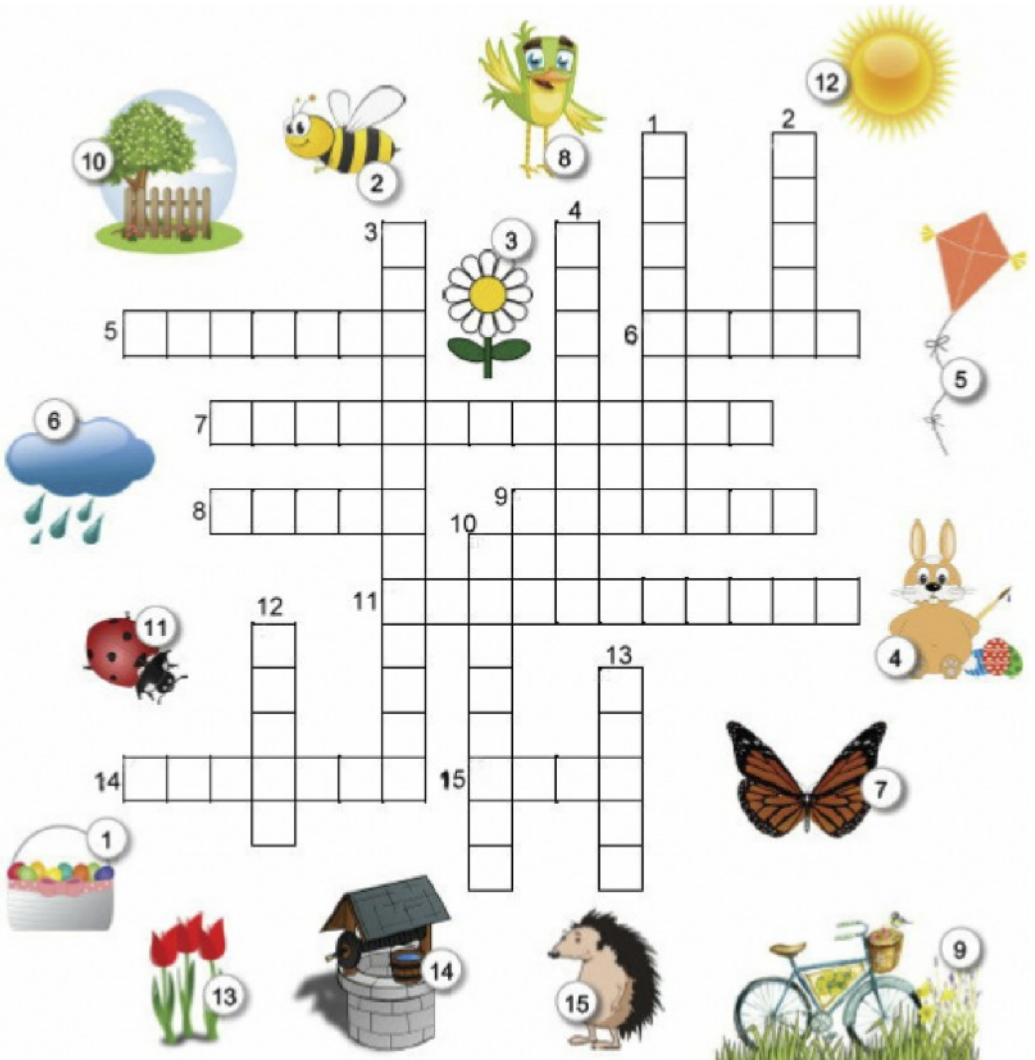
Ich bedanke mich herzlich bei den fleißigen Sternsängern und allen, die mithelfen, damit die Sternsingeraktion jedes Jahr aufs Neue ein Erfolg wird!

Verena Namjesky



Ein Frühlings-Kreuzworträtsel

Schreibe die Bezeichnung der Abbildungen in die entsprechenden nummerierten Kästchen.



Alle Rätsellösungen findest Du nach Ostern auf unserer Webseite:
[www.pfarre-ulrichskirchen.at/Wissen und Unterhaltung/Rätsellösungen](http://www.pfarre-ulrichskirchen.at/Wissen_und_Unterhaltung/Rätsellösungen)

Zahlenreihe

Wie muss die nächste Zahl in dieser Zahlenreihe lauten?

2 - 3 - 5 - 7 - 11 - 13 - ?

Ein Euro mehr

Ludwig und Klaus haben 20 Euro und möchten diese so unter sich aufteilen, dass Ludwig einen Euro mehr bekommt als Klaus.

Wie viel Geld bekommt Ludwig?

Frühlingsrätsel

Den ersten Teil sollst du vergessen.

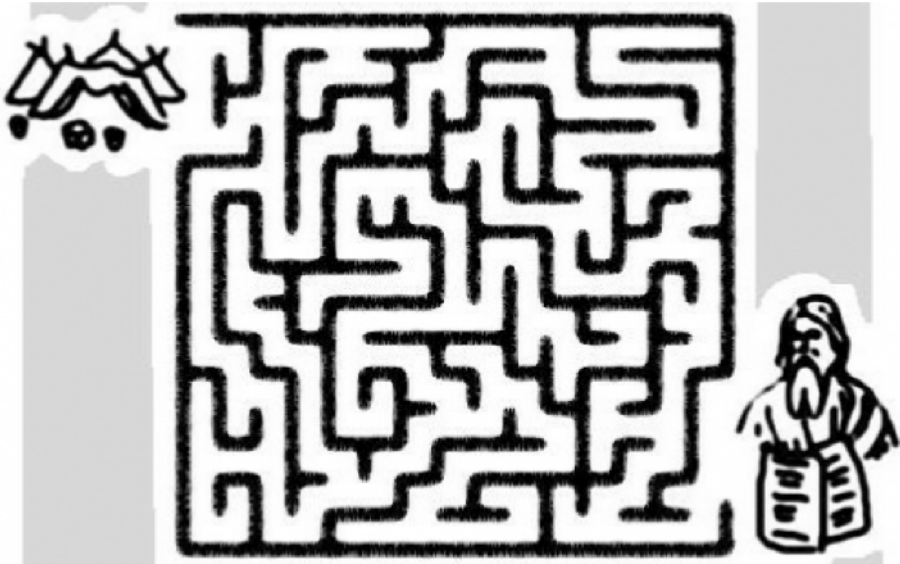
Der zweite Teil gehört nicht dir sondern alleine mir.

Der dritte Teil reimt sich auf Licht und bedeutet Nein.

Welches Frühlingswort wird hier gesucht?

Moses

Moses hat sich mit den Gebotstafeln verirrt. Zeichne ihm den Weg zum Lager durch das Labyrinth ein, damit er wieder zurückfindet.



Alle Rätsellösungen findest Du nach Ostern auf unserer Webseite:

[www.pfarre-ulrichskirchen.at/Wissen und Unterhaltung/Rätsellösungen](http://www.pfarre-ulrichskirchen.at/Wissen_und_Unterhaltung/Raetselloesungen)

Ostergedanken

Christi Passionszeit beginnt nicht erst in der Leidenswoche, sondern mit dem ersten Tage seiner Predigt. Sein Verzicht auf das Reich als ein Reich dieser Welt ist nicht erst in Golgatha, sondern von Anfang an vollbracht. Und diesen Gedanken soll unsere Erzählung Ausdruck geben (Lukas 4, 5-8).

Jesus hätte Herr der Welt sein können. Er hätte als der erträumte Messias der Juden, Israel befreien und zu Ruhm und Ehre führen können. Ein merkwürdiger Mann, dem noch vor Beginn seines Wirkens die Herrschaft über die Welt angeboten wird. Und noch merkwürdiger dadurch, dass er dieses Angebot ausschlägt. ... Er weiß, daß er für diese Herrschaft einen Preis zahlen muss, der ihm zu hoch ist. Es geht auf Kosten seines Gehorsams gegen Gottes Willen. ...

Er bleibt der freie Sohn Gottes und erkennt den Teufel, der ihn knechten will. „Du sollst Gott, deinen Herrn anbeten und ihm allein dienen“. Jesus weiß, was das heißt. Es heißt Niedrigkeit, Schmähung, Verfolgung, heißt unverstanden bleiben, heißt Hass, Tod, Kreuz. Und er wählt diesen Weg von Anfang an. Es ist der Weg des Gehorsams und der Weg der Freiheit. Denn es ist der Weg Gottes. Und darum ist es auch der Weg der Liebe zu den Menschen.

Dietrich Bonhoeffer, 1909-1945, deutscher Theologe

Ostergedicht

Ja, der Winter ging zur Neige,
holder Frühling kommt herbei,
lieblich schwanken Birkenzweige,
und es glänzt das rote Ei.

Schimmernd wehn die Kirchenfahnen
bei der Glocken Feierklang,
und auf oft betreten Bahnen
nimmt der Umzug seinen Gang.

Nach dem dumpfen Grabchorale
tönt das Auferstehungslied,
und empor im Himmelsstrahle
schwebt er, der am Kreuz verschied.

So zum schönsten der Symbole
wird das frohe Osterfest,
dass der Mensch sich Glauben hole,
wenn ihn Mut und Kraft verläßt.

Jedes Herz, das Leid getroffen,
fühlt von Anfang sich durchweht,
dass sein Sehnen und sein Hoffen
immer wieder aufersteht!

*Aus Ostergedichte,
Ferdinand von Saar (1833-1906)*

Ulrichskirchner Ostertraditionen

Traditionen gibt es überall: in der Familie, in der Gemeinde, in der Kirche, in der Schule, etc.

Im letzten Jahr fielen leider zwei aus. Eine davon ist für unsere Minis und Kinder sehr wichtig: das Ratschen.

Letztes Jahr konnten wir zwar gehen, aber leider nur vor unserem Haus; und eine Belohnung/Anerkennung bekamen wir auch nicht ! Denn eine Tradition in unserem Ort ist, dass die Ratscher das gesammelte Geld sowie Süßigkeiten als JAHRESLOHN bekommen. Ich denke, es würden sich alle Ministranten und Co freuen, wenn dies heuer möglich wäre. Es soll jetzt nicht so klingen, dass das am wichtigsten ist, denn auch alte und junge Leuten freuen sich, uns zu sehen/hören, auch uns bedeutet es viel, Menschen glücklich zu machen.

Die zweite fehlende Tradition war das gemütliche Beisammensein nach der Auferstehungsmesse, sowie DIE bunten Ostereier und das Eierpecken. Hoffentlich ist dies alles heuer wieder möglich - wenn auch unter den Covid-19 Maßnahmen, wie z.B. Abstand halten und Maske.

Tina Heß, 12 Jahre

Ostertraditionen anderswo

Australien

In Australien schöpfen manche verlobten Paare an Ostern fließendes Wasser aus einem Bach und bewahren dieses bis zu ihrem Hochzeitstag auf. Bevor sie zur Kirche gehen, besprengen sie sich dann gegenseitig damit. Es soll der Ehe Glück bringen

Griechenland

Zur Messe in der Nacht von Samstag auf Ostersonntag bringen die Gläubigen weiße Kerzen mit. Um Mitternacht werden alle gelöscht – bis auf eine. An dieser einen Flamme, die die Auferstehung symbolisiert, werden dann später alle Kerzen wieder angezündet und das Leben so weitergegeben.

Italien

Ostern beginnt bei den Italienern mit einem Trauer- und Schweigemarsch am Karfreitag. Bei der Prozession wird die Straßenbeleuchtung ausgeschaltet, dafür brennen überall Kerzen in den Fenstern. Am Ostersonntag ist der Spuk allerdings vorbei, die Glocken läuten wieder und es wird gegessen. Ostertorte – ein salziger Kuchen mit gekochten Eiern und Spinat – ist Tradition.

„Viel mehr als unser Wort zeigt unser Leben Christus den anderen“



Und genauso lebte Pater Peyriguère (1883-1959), ein französischer Priester, 30 Jahre lang als Einsiedler in einem kleinen Berberdorf des mittleren Atlas in Marokko. Er widmete sich hier ganz der Vormission, wollte in der Verborgenheit als Kontemplativer den Moslems das Christentum vorleben.

Er wurde Berber unter Berbern, lebte in äußerster Armut und war doch Vater aller Armen, Helfer der Kranken und Bedrängten. Nach seinem Tode erst ist seine Korrespondenz bekanntgeworden, die ihn als echten, tiefen Mystiker und hervorragenden Seelenführer erweist.

Und hier sind einige Ausschnitte aus seinen Briefen:

„ Als ich von Rabat zurückkam, wurde ich buchstäblich von Kranken und Armen überlaufen. Gerade habe ich Brot an sechzig Kinder ausgeteilt. Der Hunger treibt die Kleinen von den Bergen herunter, sie stürzen auf mich zu. Es ist erschütternd, wie sie vom frühen Morgen an vor meiner Tür kauern und geduldig bis nach Tisch auf ihr halbes warmes Hartbrot warten.

Von morgens bis abends bin ich auf den Beinen. Die Anzahl der Kranken hat sich vermehrt. An Markttagen bin ich besonders erschöpft. Fast jeden Tag komme ich erst um 13 Uhr zum Frühstück. Und das nennt man „kontemplativ“ sein!

Sie sehen, wie Gott die Wege wählt, auf denen er zu uns kommen will. Und die Wege, die wir selbst wählen, lässt er uns auf seine Weise gehen. Ich war nach El Kbab gekommen, um ein Einsiedlerleben, das Leben eines Kontemplativen zu führen, und – ich bin nie allein. Wann werden für mich die Stunden des Alleinseins mit Gott schlagen?

Aber das war ja auch das Leben Christi selbst: den ganzen Tag bei der Menschenmenge, die Nacht hindurch beim Vater. Wie gut ist es, Christus ähnlich zu werden. Es ist gut, Christus nicht da zu suchen, wo man selbst ihn gesucht hätte, sondern da, wo er für uns sein will.“

„Dem wahren Christus, den wahren Christen und einem freundlichen Christentum, das sehr menschlich und dazu sehr tief und ernst ist, widersteht auf die Dauer nichts.“

„Das wahre Geheimnis besteht nicht darin, dass wir jeden Augenblick fürchten, die Wesen und Dinge könnten uns von Gott abwenden und uns ihn vergessen lassen, sondern in der spontanen Bewegung, ihn überall zu finden. Alles Schöne, Liebenswürdige und Gute trägt etwas von Gott an sich. Er hat es auf die Erde gestreut; er hat sich darin sozusagen zu Kleingeld gemacht, damit wir schon hienieden uns an den köstlich schmerzlichen Schock gewöhnen können, ihn im Himmel ganz zu erhalten, ihn, die höchste Schönheit, Güte und Liebenswürdigkeit.“

„Ja, jene, die uns verlassen haben, sind mehr gegenwärtig denn je; Im Schoße Gottes können wir uns mit allen zusammenfinden, die wir geliebt haben. Ich habe meine Mutter - eine Heilige – nie so nahe gefühlt wie seit dem Augenblick, da sie bei Gott ist.“

Claudia Schmidt nach der Quelle: Albert Peyriguère: Von Christus ergriffen



Der aktuelle Stand der Pfarrhofsanierung

Die Corona Pandemie beeinträchtigt seit nunmehr einem Jahr unser privates und gesellschaftliches Leben und damit auch das gesamte Pfarrleben. Wir sind täglich gefordert unsere Lebensweise auf immer neue Situationen und Rahmenbedingungen einzustellen.

Die Corona Maßnahmen und Einschränkungen haben die Durchführung der erforderlichen Vorbereitungsarbeiten zur geplanten Pfarrhofsanierung, seit meinem letzten Bericht im Pfarrblatt Sommer 2020, spürbar verzögert. Dennoch können wir über Fortschritte berichten, und dass wir auf einem guten Weg sind. So wurde im Sommer 2020 im Rahmen einer gemeinsamen Besichtigung des Pfarrhofes mit dem Diözesanarchiv und dem Bundesdenkmalamt begonnen, das Pfarrhofinventar zu sichten und zu kategorisieren, um all jene Schriften, Bücher, Dokumente und Fahrnisse zu sortieren, die behalten, archiviert oder auch in einem Flohmarkt veräußert werden können.

In weiteren Gesprächen mit Herrn Bürgermeister Ernst Bauer und Herrn Vizebürgermeister Josef Stöckelmayer, wurde ein gemeinsames Flächen- und Nutzungskonzept mit der Marktgemeinde erarbeitet und abgestimmt, welches der Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner im Rahmen einer persönlichen Vorsprache von beiden Herren vorgestellt wurde. Auf Basis der daraufhin erfolgten Unterstützungszusage des Landes NÖ konnte die Gemeinde dem VVR der Pfarre eine fixe Finanzierungsbeteiligung in Form einer Mietvorauszahlung bestätigen. Sämtliche Details dazu wurden in einem Mietvertrag ausformuliert, der erst kürzlich der Gemeindevertretung zur Begutachtung und beabsichtigten Beschlussfassung durch den Gemeinderat übergeben wurde.

Im aktuellen Nutzungskonzept sind die Räume für die Anmietung durch die Gemeinde und die Benutzung der Pfarre räumlich aufgeteilt und getrennt. Die Gemeinde mietet die Fläche von etwa 73m² links im 1.OG (zwischen Pfarrstadel und Stiegenhaus) zur exklusiven Nutzung für Sozialräume. Im Bereich danach befinden sich Küche und die sanitären Anlagen. Diese und weitere allgemeine Flächen, wie Stiegenhaus und Gänge werden gemeinsam benutzt. Der Veranstaltungssaal (Bereich Napoleonsaal und angrenzende Räume) mit etwa 130 m² Fläche liegt in der Verfügungshoheit der Pfarre und kann je nach Bedarf und entsprechender Abstimmung von der Gemeinde mitbenutzt werden.

Die gesamte rechts vom Veranstaltungssaal liegende Fläche von etwa 115 m² beinhaltet das Foyer und all jene Räume, welche von der Pfarre exklusiv für Pfarrveranstaltungen, Seminare, Pfarrarchiv und als Pfarrkanzlei verwendet werden.

Im EG sind wie bisher 2-3 Wohnungen teilweise mit Gartenanteil geplant, sowie allgemeine Flächen für Lager, Heizung und Gang vorgesehen. Mit diesen Mieteinnahmen soll eine langfristige Darlehenstilgung der Pfarre sichergestellt werden.

Nach Vorliegen des Gemeinderatsbeschlusses wird der Architekt zur Ausfertigung der endgültigen Baupläne und Aktualisierung der voraussichtlichen Gesamtkosten beauftragt. Der bestehende Finanzierungsplan ist dann ebenfalls entsprechend anzupassen und endgültig von der Baudirektion sowie der Finanzkammer der EDW, zusammen mit der Kredit- und Bürgschaftszusage für Bankdarlehen der Pfarre, zu bestätigen.

Mit den endgültigen detaillierten Bauplänen wird um die Baubewilligung bei der Gemeinde als Baubehörde eingereicht werden. Nach Vorliegen eines positiven Baubescheides kann die Projektumsetzung mit dem Ausräumen des Pfarrhofes und der Baustelleneinrichtung starten. Aus heutiger Sicht wird der Baubeginn frühestens im Herbst 2021 erfolgen können.

Für den VVR

Dr. Johannes Wimmer

VERGELT'S GOTT FÜR DIE SPENDEN ZUR PFARRHOFSANIERUNG

Liebe Pfarrgemeinde!

Um Glaubensräume zu öffnen, soll man auch Lebensräume gestalten. Der Vermögensverwaltungsrat in Kooperation mit dem Pfarrgemeinderat arbeitet daran. Deshalb steht diese Vision hinter der Pfarrhofsanierung in Ulrichskirchen. Aber nur gemeinsam können wir dieses Projekt realisieren.

Es ist eine große Freude für mich, euch darüber zu informieren, dass bis zum 28. Februar 2021 die Gesamtsumme der Spenden in Höhe von 12.994,50 Euro eingegangen sind.

Im Namen der Pfarrgemeinde Ulrichskirchen sage ich herzlichen Dank an die 29 Spender für diese persönlichen Beiträge.

Natürlich freut sich die Pfarre auf weitere Spenden. Denn jeder Euro zählt.

Spenden können Sie ganz einfach mit einer Überweisung auf das Konto Nr. AT55 3295 1001 0060 7879.

Vergelt's Gott!

Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo

Österliches Brauchtum im Weinviertel

Ostern ist eines der größten Feste im Jahreskreis, für manche gilt es auch als das höchste kirchliche Fest. Österliches Brauchtum hat großteils religiösen, aber auch bäuerlichen Ursprung und ist aus dem Weinviertler Leben nicht wegzudenken.

Zusätzlich zur Freude über die erwachenden Natur haben sich viele traditionelle Abläufe und Symbole rund um Ostern herausgebildet, die wir euch hier vorstellen wollen.

Schon allein das Vorbereiten eines Festtages bringt die Ortsbewohner immer wieder neu zusammen und die Vorfreude auf ein schönes, gemeinsames Erlebnis beflügelt alle. Auch für die sogenannten „Zugereisten“ ist das Einbringen in die Brauchtumskultur ein hervorragender Ansatzpunkt für Integration. Wenn dann noch am eigentlichen Festtag alles wie am Schnürchen läuft, strahlen die Gesichter der Organisatoren und Teilnehmer um die Wette. Und nachher gibt's immer was zu erzählen ...

Ratschen geht in die Wadeln

Fest verankert im Jahreskreis rund um Ostern ist das klappernde Geräusch der Holzratschen, wenn die jungen Mädchen und Buben durch den Ort ziehen und mit ihren geschmückten Ratschen das Läuten der Kirchenglocken ersetzen. Die Glocken weilen ja bekanntlich von Gründonnerstag bis Karsamstag „in Rom“ und können daher nicht ihren Dienst tun. Gerne übernehmen viele Kinder und Jugendliche diese Aufgaben, nämlich das mehrmalige Ankündigen der Tageszeiten und den Ruf zu den Gottesdiensten und teilen sich dabei das gesamte Ortsgebiet in Gruppen auf.

In das Ratschen werden oft auch Sprüchen im Chor eingebunden, wie zum Beispiel der sogenannte „Englische Gruß“. Dieser kommt allerdings nicht aus England, sondern hat die Begrüßung Marias durch den Erzengel Gabriel zum Inhalt.

Die Ortsbevölkerung dankt den fleißigen Ratschern durch Geldspenden oder Süßigkeiten, wenn diese beim letzten Durchgang von Haus zu Haus gehen und „um ein rotes Ei“ bitten. Ratschen gehört zu Ostern wie ... ja wie Ostereier und Osterfeuer.

Übrigens: Das Ratschen wurde ins Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen, das ist doch eine tolle Sache! Das klappernde Geräusch zu Ostern ist also jetzt wie der Montafoner Dialekt, die Lipizzanerzucht oder der Handblaudruck als lebendige Tradition, als Quelle kultureller Vielfalt und als Garant nachhaltiger Entwicklung bewertet.

Kirchliches Brauchtum rund um Ostern

Während der Fastenzeit wird in vielen Kirchen der „Kreuzweg gegangen“, wo den einzelnen Stationen der bildlich dargestellten Szenen des letzten Weges von Jesus gedacht wird. Mittlerweile sehr selten, aber doch wird in manchen Pfarregemeinden auch noch eine eigene Kreuzpartikel Verehrung angeschlossen, sofern eine entsprechende Reliquie vorhanden ist.

Die Weihe der Palmbuschen findet am Palmsonntag statt, die Buschen werden oft noch zu Hause liebevoll aus Zweigen der Salweide angefertigt und vielleicht auch noch mit Buchs- und Wacholderzweiglein verstärkt.

Die Gründonnerstagsmesse ist ebenfalls sehr speziell, da während dieser Messe „die Kirchenglocken nach Rom fliegen“ und ab da bis zum Ostersonntag kein Glockengeläut zu hören ist. Mancherorts wie zum Beispiel in Oberkreuzstetten wird traditionell nach der Gründonnerstagsmesse eine „Ölberg Andacht“ gehalten. In Hochleithen beispielsweise gibt es in der Gründonnerstagsmesse eine Fußwaschung in Anlehnung an das letzte Abendmahl.

Eine weitere alte Tradition ist die sogenannte „Totenwache“, wo in der Kirche ein Grab Jesu errichtet wird, das mancherorts sogar rund um die Uhr „bewacht“ wird. Früher waren dafür in manchen Kirchen eigens zwei Männer der Feuerwehr, zwei Ministranten und zwei Mädchen die ganze Zeit über anwesend. Auch heute noch können sich Menschen in Listen eintragen, um eine möglichst lückenlose Anwesenheit beim Grab Jesu zu erreichen.

Das Osterfeuer in der Osternacht ist ebenfalls noch verbreitet und wird gern von Jung und Alt bestaunt, verbreitet es doch eine ganz eigene, mystische Stimmung. In manchen Orten wird auch eine Auferstehungsprozession durch den Ort geführt.

Die österliche Speisenweihe findet am Karsamstag bei der Osternachtsmesse oder am Ostersonntag statt, wo die Gläubigen hübsche Körbchen mit Schinken, Brot und Eiern zur Kirche bringen und diese geweihten Speisen dann zu Hause im Kreis der Familie verzehren.



Die österliche Speisenweihe findet am Karsamstag bei der Osternachtsmesse oder am Ostersonntag statt, wo die Gläubigen hübsche Körbchen mit Schinken, Brot und Eiern zur Kirche bringen und diese geweihten Speisen dann zu Hause im Kreis der Familie verzehren.

Mit freundlicher Genehmigung von:

<https://www.lebens-wertes-weinviertel.at/weinviertel-wissenswertes>

ACHTUNG – Terminänderungen oder Absagen vorbehalten, abhängig von Verordnungen der Regierung und der Bischofskonferenz. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internet Seite: www.pfarre-ulrichskirchen.at

SO. 28. März Palmsonntag	10:00	Heilige Messe mit Palmweihe und Prozession um die Kirche
DI. 30. März		Keine Abendmesse
DO. 01. April Gründonnerstag	19:00	Abendmahlmesse, anschließend Ölbergandacht
FR. 02. April Karfreitag	14:30 19:00	Kreuzweg der Ministranten und Ratschenkinder Karfreitagsliturgie
SA. 03. April Karsamstag	19:00	Osternachtfeier mit Auferstehungsprozession und Speisensegnung
SO. 04. April Ostersonntag	10:00	Osterfestmesse mit Hochamt und Speisensegnung
MO. 05. April Ostermontag	10:00	Osterfestmesse
DI. 06. April		Keine Abendmesse
SO. 25. April	10:00 18:00	Sonntagmesse, Jugendmesse des Entwicklungsraumes Motto „Come and Stay“, anschließend Agape
??. ?? Mai	19:00	Maiandacht
DO. 13. Mai Christi Himmelfahrt	10:00	Festmesse zu Christi Himmelfahrt
??. ?? Mai	19:00	Maiandacht
SO. 23. Mai Pfingstsonntag	10:00	Pfingstsonntagmesse
??. ?? Mai	19:00	Maiandacht
FR. 28. Mai	18:00	Lange Nacht der Kirchen
SO. 30. Mai Dreifaltigkeitssonntag	10:00	Hl. Messe zum Dreifaltigkeitssonntag

DO. 03. Juni Fronleichnam	09:00	Fronleichnamsmesse mit Fronleichnamsprozession
FR. 05. Juni	10:00	Firmungsmesse in Schleinbach
SA. 19. Juni	21:00	Johannisfeier mit Johannismesse und Segnung des Johannisfeuers im Msgr. Burgmann-Park
SO. 27. Juni		Kinder- und Geburtstagsfestmesse anschließend Pfarrkaffee
SO. 07. Juli	10:00	Sonntagsmesse am Sportplatz Ulrichskirchen
SO. 25. Juli Christophorussonntag	10:00	Christophorusmesse mit Auto-, Fahrrad- und Kinderfahrzeugsegnung
SO. 01. August	10:00	Messe des Kameradschaftsbundes
SO. 15. August Mariä Himmelfahrt	16:00	Marienmesse bei der Waldandacht
FR. 27. August	19:30	Mühlratzmesse bei der Friedenspyramide Treffpunkt um 18:30 Uhr auf dem Kirchenplatz
SA. 04. September	19:00	Kirtag-Vorabendmesse im Pfarrstadl
SO. 05. September	10:00	Kirtag-Festmesse und Kirtag im Pfarrhofgarten
SO. 19. September	10:00	Erntedankmesse

Gnade

Von dem einstigen italienischen König Umberto I. (1844 - 1900) wird eine tolle Begebenheit erzählt. Ihm wurde vom Justizminister das Gnadengesuch eines zu langjähriger Zuchthausstrafe Verurteilten vorgelegt, der darum bat, ihm den Rest seiner Strafe zu erlassen. Unter das Gesuch hatte der Minister den Vermerk geschrieben: „Gnade unmöglich, im Gefängnis zu belassen!“

Der König las das Bittgesuch aufmerksam durch, griff zur Feder und verschob in der Anmerkung des Ministers das Komma um ein Wort nach vorne, so dass der Satz lautete: „Gnade, unmöglich im Gefängnis zu belassen!“

Unter diesen Vermerk setzte er dann sein "Genehmigt". Damit war der Verurteilte begnadigt und frei. – So macht unser Herr Jesus die Anklage, die von Menschen, vom Teufel und vom eigenen Gewissen gegen uns erhoben wird, durch sein Eintreten für uns gänzlich wirkungslos.

Quelle: <http://www.bibel-fürs-leben.de/27.html>

KANZLEI- UND SPRECHSTUNDEN DER PRIESTER

Jeden DIENSTAG von 18:30 bis 19:30 Uhr nach einer Abendmesse
Jeden DONNERSTAG von 09:00 bis 12:00 Uhr nicht im Juli und August

Andere Terminwünsche bitte telefonisch vereinbaren:

Pfarrkanzlei (zu den Kanzleistunden): 02245 2357

Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo: 0699 10 290 371

Kaplan Salvin Kannambilly: 0676 52 46 274

BEICHTE

Jeden ERSTEN DIENSTAG des Monats vor einer Abendmesse
von 17:30 bis 18:00 Uhr oder nach Vereinbarung.

KRANKENKOMMUNION

Nach Wunsch können Sie die Krankenkommunionbesuche unter Angabe des Namens und der Wohnadresse telefonisch anmelden.

Sechs besondere Termine im Jahr möchten wir für den Krankenkommunionbesuch festlegen: Adventzeit, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern, Fronleichnam und September oder Oktober.

REGELMÄßIGE MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Sonntag 09:30 Uhr Rosenkranzgebet, 10:00 Uhr Sonntagsmesse

Dienstag 18:00 Uhr Abendmesse

Dienstag 18:00 Uhr Offene Kirche (im Juli und August) mit
Andacht, Wortgottesdienst oder Rosenkranzgebet

**Mehr Informationen über unsere Pfarre
und den vollständigen Terminkalender
finden Sie auch im Internet:**

www.pfarre-ulrichskirchen.at

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

Pfarre Ulrichskirchen, Kirchenplatz 2, 2122 Ulrichskirchen – Telefon: 02245 2357

Im Internet: www.pfarre-ulrichskirchen.at

Das Pfarrblatt erscheint dreimal im Jahr.

Texte, Bilder und Grafiken ohne Quellenangaben, Gestaltung und Layout: Josef Burjak.

Das nächste Pfarrblatt erscheint voraussichtlich ab 28. August 2021.